



Podcast zur Interkulturellen Woche - Folge 1

Sprecher: [00:00:01] Herzlich willkommen zu einem Beitrag der Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz, einer gemeinsamen Initiative zur Struktur Entwicklung der Landesregierung und der Träger der Pflegeversicherung NRW.

Paulina Kornas: [00:00:28] Vielfalt? Was ist das eigentlich?

Anna Kemperdiek: [00:00:34] Vielfalt ist für mich, andere Menschen besser kennenzulernen und dadurch mich auch ein bisschen besser kennenzulernen.

Katharina Hinzmann-Ehrhard: [00:00:43] Vielfalt bedeutet für mich, ein ganz buntes Lebenskonzept zu leben und die Facetten des Lebens tatsächlich auch auszuleben und zu genießen.

Wolfgang Wessels: [00:00:56] Ja, Vielfalt bedeutet für mich, dass die Menschen unterschiedlich sein dürfen und dass wir die Menschen nicht danach bemessen, dass sie alle gleich sind oder der Gleichheit nahekommen, sondern dass sie eben anders sein dürfen.

Leonie Duffek: [00:01:14] Vielfalt ist für mich eine notwendige Haltung und vor allem auch Einstellung, mit der wir allen Themen und Herausforderungen unserer Gesellschaft begegnen müssen.

Andrea Kaesberger: [00:01:25] Vielfalt bedeutet für mich Lebendigkeit, also das Gegenteil von Langeweile und Eintönigkeit.

Paulina Kornas: [00:01:35] Herzlich willkommen zu der ersten Folge der Podcast-Reihe zur Interkulturellen Woche der Regionalbüros Ruhr, Köln und das südliche Rheinland sowie dem Münsterland. Im ersten Podcast dieser Reihe geht es um das Wort Vielfalt. Ein Wort, das oft in der Politik oder im Bereich der Sozialen Arbeit und professionellen Pflege-Kontexten verwendet wird. Doch was ist damit eigentlich genau gemeint? Und welche Bilder entstehen eigentlich im Kopf, wenn wir dieses Wort "Vielfalt" hören? Wir haben mal darüber nachgedacht.

Fatima al Younes: [00:02:12] Zu muss sagen, sich Gedanken zum Thema Vielfalt zu machen war gar nicht so leicht. Ich habe dann auch erst mal gegoogelt. Ein paar Definitionen gelesen und mir Bilder Suchergebnisse angeschaut. Da waren dann vor allem Bilder mit vielen bunten Farben, Blumenwiesen und Menschen mit verschiedenen Hautfarben.

Paulina Kornas: [00:02:30] Ich glaube, dass es irgendwie so etwas, wenn man ganz schnell dran denkt bei dem Thema Vielfalt, diese Bilder mit den Händen in den verschiedenen Farben der Haut.

Fatima al Younes: [00:02:38] Ja, das kann sein, aber mich hat das irgendwie stutzig gemacht. Ich habe überlegt, ob das eigentlich nicht das Gegenteil von Vielfalt ist, denn dann ist die Gefahr groß, dass man an Merkmale wie Herkunftsland denkt oder vielleicht eine Religion. Aber die Individualität der Person, die dahinter steht, die wird ja nicht auf dem Bild gezeigt. Also die echte Vielfalt, die sich daraus ergibt, dass Menschen ganz viele unterschiedliche Erfahrungen haben, sie wird ja nicht deutlich. Und das hat mich nachdenklich gemacht, ob dieses Bild Vielfalt so gut beschreibt.

Paulina Kornas: [00:03:11] Ich verstehe. Also, du meinst, dass bei diesem Bild eher Kategorien aufgemacht werden, oder? Dazu fällt mir eine Geschichte ein. Ein Kollege hier in Regionalbüro hat einmal von einer Beobachtungen im Bus erzählt. Da spielte ein Kind mit seinen Eltern dieses Spiel "Ich sehe etwas, was du nicht siehst". Und nachdem dieses Spiel dann so ein paarmal hin und hergegangen war, sagte das Kind "Ich sehe etwas, das du nicht siehst, und das ist bunt". Unser Kollege sagte "Das Kind hat recht, die Welt ist bunt. Sie besteht nicht aus einzelnen Farben, die unabhängig voneinander wie Blöcke oder Kategorien auftauchen, sondern die Welt besteht aus dem Zusammenspiel aller Farben".

Fatima al Younes: [00:03:51] Ist das vielleicht eine Definition von Vielfalt? Dass man das Zusammenspiel der Farben betrachtet, das Zusammenspiel von dem, was einem in der Welt begegnet? Also ich meine das Zusammenspiel aller Dinge. So wäre Vielfalt nicht die Summe der einzelnen Teile, sondern ihre Begegnung, die Begegnung als das entscheidende Moment.

Paulina Kornas: [00:04:16] Hmm, wenn man so darüber nachdenkt, dann kann Vielfalt eigentlich gar nicht aus dem Einzelnen entstehen, sondern erst in der Begegnung mit dem anderen. Und damit meine ich jetzt nicht, dass man das eine vom anderen abgrenzt, sondern dass man die Begegnung betrachtet und das, was sozusagen dabei herauskommt. Um es noch mal mit dieser Farb-Metapher zu sagen: das was passiert, wenn Farben sich kreuzen, ineinander oder aneinander vorbeilaufen. Sie ergeben dann einzigartige Bilder und erst ihr Zusammenspiel schafft die Vielfalt.

Fatima al Younes: [00:04:50] Du meinst Vielfalt als Einzigartigkeit von Begegnungen?

Paulina Kornas: [00:04:53] Ja, entsteht nicht erst dann Vielfalt? Ist es nicht genau so etwas? Diese Momente der Begegnung, die Einzigartigkeit all der Momente, die entstehen, wenn Menschen sich begegnen? Man kann das jetzt nicht nur auf Menschen beziehen, sondern auf jedes Zusammenspiel in der Welt. Also auch die Begegnung mit der Natur, mit Tieren oder mit allen Phänomenen, die es halt gibt.

Fatima al Younes: [00:05:16] Ja, man könnte sagen, in der Einzigartigkeit all dieser Momente entsteht eine Palette von vielfältigen Möglichkeiten.

Paulina Kornas: [00:05:23] Könnte es das sein, was Vielfalt ist?

Sprecher: [00:05:28] Vielen Dank fürs Zuhören! Weitere Informationen zum Thema und unsere Ansprechpartner in Ihrer Region finden Sie auf unserer Internetseite www.Alter-Pflege-Demenz-Nrw.de.